

entsprechender Strukturelemente in der Landschaft über längere Zeiträume hinweg qualitativ wie auch quantitativ analysieren.

Im hier geschilderten Projekt werden an zwei Standorten in der badischen Oberrheinebene mit intensivem Getreide- und Maisanbau und einer ausgeräumten Agrarlandschaft ökologische Aufwertungsmassnahmen durchgeführt und deren Auswirkung auf verschiedene Bestäubergruppen (Wildbienen, Tagfalter) untersucht. Das Projekt wurde 2010 gestartet und wird bis 2015 von IFAB und ILN mit Unterstützung durch Bayer CropScience durchgeführt. Im Rahmen der Untersuchungen werden seit 2011 auf zwei Betrieben Flächen von je 50 ha durch entsprechende Massnahmen ökologisch aufgewertet. Dazu werden ein- und mehrjährige Blühflächen angesät und Nistplätze für Boden- und Totholznister angelegt. Der Flächenumfang der Aufwertungsmassnahmen beträgt jeweils ca. 5 ha (= 10% der landwirtschaftlichen Nutzfläche). In der Studie wird untersucht, in wie weit diese Massnahmen zu einer Aufwertung der Agrarlandschaft für wildlebende Bestäuber geeignet sind und welche Erfolge im Hinblick auf eine Steigerung der Artenvielfalt sich damit erzielen lassen, und ebenso, wie sich durch Modifikationen der Massnahmen (z.B. Artzusammensetzung und Aussaatzeitpunkt von Blühmischungen) deren Auswirkungen optimieren lassen. Als Kontrolle, um die Auswirkungen der Massnahmen quantifizieren zu können, dient zum einen die Erfassung des Zustandes im Jahre 2010, ein Jahr vor der erstmaligen Umsetzung der Aufwertungsmassnahmen, zum anderen wird für jeden Betrieb ein Kontrollgebiet ähnlichen Umfangs und ähnlicher landschaftlicher Ausstattung untersucht, in dem keine Aufwertungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Nachdem bei den Artenzahlen der untersuchten Taxa in den ersten beiden Jahren nach der Implementierung der Massnahmen nur ein leichter Anstieg zu verzeichnen war und sich Veränderungen insbesondere in einem Anstieg der Individuenzahlen bei Hummelarten bemerkbar machten, wurden in 2013 und 2014 zusätzlich auch eine deutliche Erweiterung der Arteninventare auf den Massnahmenflächen dokumentiert.

In unserm Vortrag präsentieren wir das Projekt und seinen Aufbau, stellen die bisher vorliegenden Zwischenergebnisse vor und diskutieren ihre Implikationen für künftige biodiversitätsfördernde Massnahmen in der Kulturlandschaft.

### **37-9 - "Syngenta Bienenweide" als Beitrag zur nachhaltigen Landwirtschaft – ein Bestandteil des "Good Growth Plans"**

*"Operation Pollinator" as a contribution to a sustainable agriculture – an important component of Syngenta's "Good growth plan"*

**Thoralf Küchler, Peter Hefner, Torsten Block, Patrick Weiss<sup>2</sup>**

Syngenta Agro GmbH

<sup>2</sup>Syngenta Crop Protection AG

Für eine nachhaltige Landwirtschaft ist Biodiversität unerlässlich – für Bestäubung, für Pflanzenzüchtung und für eine vielseitige Ernährung der Menschen. Mehr als 80 % der Europäischen Kulturpflanzen sind auf Bestäubung angewiesen, doch die Zahl bestäubender Insekten geht in vielen Ländern zurück. Die grüne Revolution hat dank landwirtschaftlicher Innovation und Technologie dazu beigetragen, die Ernährungssicherheit zu verbessern und über 1 Milliarde Menschen vor Hunger zu bewahren. Die daraus resultierenden veränderten Anbaumethoden wurden begleitet durch eine erhöhte Mechanisierung und betriebliche Konsolidierung. Dabei sind viele wertvolle natürliche Lebensräume, wie Feldränder, Hecken, Uferbegrünung reduziert oder gar entfernt worden. Heute steht die Menschheit wieder vor einer großen Herausforderung: Es ist heute dringend notwendig, mehr Nahrung für eine rasant steigende Weltbevölkerung zu produzieren und gleichzeitig mit natürlichen Ressourcen und Biodiversität nachhaltig umzugehen.

Hier setzt Syngentas Nachhaltigkeitsinitiative „Good Growth Plan“ an: Wir schlagen Handlungsoptionen vor, um vermeintliche Widersprüche und Gegensätze aufzulösen, und haben uns in den 3 Bereichen der Nachhaltigkeit zu weltweiten signifikanten Beiträgen verpflichtet, die wir extern messen lassen und veröffentlichen werden. So wollen wir dazu beitragen, durch das Anlegen von Blühflächen die Biodiversität auf weltweit 5 Mio ha zu verbessern.

Erfahrungen dazu haben wir seit 2001 im Rahmen des Projektes „Operation Pollinator“ in enger Zusammenarbeit mit Universitäten, Behörden und NGOs praktische und effektive Lösungen erarbeitet, um Biodiversitätsförderung und produktive Landwirtschaft miteinander zu verknüpfen. Mit dem partnerschaftlichen Ansatz von „Operation Pollinator“ hat sich Syngenta die Anerkennung und Akzeptanz von vielen Interessengruppen in weiten Teilen Europas und der USA verdient.

In Deutschland wurde das Projekt unter dem Titel „Syngenta Bienenweide“ mit großem Zuspruch der Landwirte lanciert, die bereits zur Implementierung von mehreren tausend Hektar qualitativ hochwertiger Blühstreifen geführt hat. In mehrjährigen Studien in Zusammenarbeit mit herausragenden Wissenschaftlern haben wir verschiedene Blühmischungen auf Standorten in ganz Deutschland geprüft. Dank enger Zusammenarbeit mit Landwirten vor Ort wie auch mit verschiedenen Verbänden haben wir einen Ratgeber für eine praktische und effektive Anlage von Blühstreifen erarbeitet. Dieser hilft Landwirten bei der Auswahl geeigneter Flächen und der richtigen Blühmischung sowie Empfehlungen zu Anlage, Pflege und dem verantwortungsvollen Umgang mit Pflanzenschutz.

Der wissenschaftliche und zugleich praxisorientierte Ansatz hat auch großes Interesse der landwirtschaftlichen Ministerien geweckt. Dies insbesondere im Rahmen der Diskussion um eine effektive Implementierung der Greening-Massnahmen der GAP. Syngenta Bienenweide leistet somit einen wichtigen Beitrag für eine praxisorientierte und effektive Verknüpfung von Nachhaltigkeit und wirtschaftlichem Erfolg der in Landwirtschaft.

In unserem Vortrag berichten wir über Erkenntnisse, Methodik und Resultate aus Deutschland und anderen Ländern.